

# Statement

FridaysForFuture Landau Pfalz



**Zum Antrag der PEARL OEUFS MODERY** auf Erteilung einer Umweltgenehmigung durch den Präfekten des Departements Bas-Rhin für den Betrieb einer zum Schutz der Umwelt eingestuften Anlage, nämlich eines Freiland-Legehennenbetriebs (68.850 Plätze), auf dem Gebiet der Gemeinde Lauterbourg.

Gegen den Antrag der PEARL OEUFS MODERY zur Erweiterung ihres Betriebs von 28.000 auf 68.000 Legehennen, gibt es einige Gründe. Zunächst ist es in Zeiten der Klimakrise nicht mehr zeit- und zukunftsgerichtet, Massentierhaltung in dieser Größenordnung zu betreiben. Ganz abgesehen von ethischen Bedenken, dass die Legehennen z.B. nach 13 Monaten „ausgetauscht“ werden sollen, produziert die angestrebte Produktion von jährlich 20.655.000 Eiern mindestens 3.098 bis 4650 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente<sup>1</sup> jährlich. Baumaßnahmen der Hühnerfarm nicht eingerechnet.

Dem französischen Strategiepapier, The Value for Climate Action<sup>2,3</sup> von 2019 nach entspricht das Klimafolgekosten von minimal 604.000€, bei einem CO<sub>2</sub>-Schattenpreis von aktuell 195€. Auf 10 Jahre gerechnet sind das weit über 6 Millionen Euro, MINIMAL! Wenn man die Steigung des CO<sub>2</sub>-Schattenpreises bis 2032 mit einrechnet, ist man bei über 7 Millionen Euro. Das ist NICHT vereinbar mit dem Pariser Klimaabkommen<sup>4</sup> und der 1,5 Grad Grenze! Es sei denn diese Kosten werden vom Unternehmen im Rahmen einer CO<sub>2</sub>-Steuer getragen oder es werden Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Neutralität dieser Betriebserweiterung getroffen. Die Kosten der Klimafolgeschäden dürfen nicht auf die restliche Bevölkerung abgewälzt werden!

Zudem hat die Betriebserweiterung unmittelbare Umweltauswirkungen auf die Städte und Kommunen Wörth am Rhein, Hagenbach, Scheibenhardt, Berg und Neubourg am Rhein. Problematisch ist vor allem der Grundwasserschutz und die Ausbreitung von resistenten Keimen in der Region. Durch die enorme Menge an Tieren auf relativ engem Raum (4qm pro Tier) nimmt die Gefahr für die Ausbreitung von Tierseuchen, nicht nur innerhalb des Betriebs, sondern auch außerhalb, die heimische Vogelwelt betreffend, zu.

Durch die teils zwingend notwendige Gabe von Antibiotika bei Haltungen dieser Größe, ist mit dem Aufkommen resistenter Keime zu rechnen, die auch Menschen gefährlich werden können<sup>5</sup>. Durch die Weiterverwertung des Hühnerkots in der Landwirtschaft oder die Zwischenlagerung in Gruben, können resistente Keime ins Grundwasser gelangen. Zudem belastet die erhöhte Phosphat- und Nitratbelastung am Standort die Böden, sowie das Grundwasser in der Region.

## **Fazit:**

Der Antrag der PEARL OEUFS MODERY ist nicht mit dem Pariser Klimaabkommen kompatibel, es sei denn das Unternehmen kümmert sich um die CO<sub>2</sub>-Neutralität ihrer geplanten Betriebserweiterung durch Ausgleichsinvestitionen in z.B. erneuerbare Stromproduktion auf dem Gelände oder der Neupflanzung eines Waldes mit der Kapazität 3.098 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente jährlich aufzunehmen. Das entspricht etwa 300.000 Bäumen<sup>1</sup>. Außerdem müssten umfangreiche umweltschutzmaßnahmen ergriffen werden um sowohl die Böden, als auch das Grundwasser in der Region so wenig wie möglich zu belasten.

# Statement

FridaysForFuture Landau Pfalz

Wenn diese Betriebserweiterung nicht aus triftigen Gründen dringend notwendig ist (Gewinnmaximierung und Kapitalismus zählen nicht zu diesen), dann sollte der Antrag aus oben genannten Gründen dringend abgelehnt werden.

Mit freundlichen Grüßen,  
Kaycee Hesse.

Fridays for Future Landau

*[klimastreik-landau@gmx.de](mailto:klimastreik-landau@gmx.de)*

*[www.fridaysforfuture.de](http://www.fridaysforfuture.de)*

*[@klimastreiklandau](#)*

# Statement

FridaysForFuture Landau Pfalz

## Quellen:

<sup>1</sup> Institut für Energie und Umweltforschung IFEU (2021): CO2-Rechner | Klimatarier  
[https://www.klimatarier.com/de/CO2\\_Rechner](https://www.klimatarier.com/de/CO2_Rechner)

<sup>2</sup> France Stratégie 2019 - The Value for climate Action: A shadow price of carbon  
<https://www.strategie.gouv.fr/sites/strategie.gouv.fr/files/atoms/files/fs-the-value-for-climate-action-final-web.pdf>

<sup>3</sup> Umweltbundesamt zur CO2-Bepreisung in Deutschland  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/factsheet\\_co2-bepreisung\\_in\\_deutschland\\_2019\\_08\\_29.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/factsheet_co2-bepreisung_in_deutschland_2019_08_29.pdf)

<sup>4</sup> BMU Pariser Klimaschutzabkommen  
<https://www.bmu.de/themen/klima-energie/klimaschutz/internationale-klimapolitik/pariser-abkommen/>

<sup>5</sup> Stefan (2012): Warnung: Gefährlicher Hühnerkot. ProVieh, Kiel  
<https://www.provieh.de/node/11209>

Alle öffentlichen Unterlagen der Untersuchungsakte der Préfecture du Bas-Rhin:  
<https://www.bas-rhin.gouv.fr/Politiques-publiques/Environnement/ICPE-Installations-classees-pour-la-protection-de-l-environnement/Liste-des-ICPE-soumises-a-autorisation/Communes-L>